



Monatsblatt für kulturelle, politische, gesellschaftliche
und freche Themen

Hrsg. von Hannes Nagel

Preis 50 Cent * Nummer 22 vom 15. Mai 2011

Aus dem Inhalt:

Aproposia:

„Ich freue mich“

Rezension:

Neugier - Liebe - Revolution

Enormer Wind:

Urlaub im Energiewerk

Bei *dem* Versteck:

Abgeschottet in Abschottabad

Aproposia

Wenn meine Oma gehört hätte, wie Angela Merkel sagte: „Ich freue mich, dass es gelungen ist, Osama bin Laden zu töten“, hätte sie gesagt: „Jedem Tierchen sein Plaisirchen“. Plaisir ist französisch und heißt Freude, und der Spruch heißt, es möge sich doch jeder daran freuen, wonach ihm ist. (Oma sagte das immer in Verbindung mit „Chacun a sont gout“. Das heißt soviel wie „jeder, wie es ihm gefällt“ oder so. Darum hat dieser Text mit den anderen Gründen zum Freuen zu tun, während Frau Merkel-Grendel sich am Töten delectiert.)

Die Sonne scheint heute schön warm am 6. Mai 2011. Übermorgen jährt sich der Jahrestag des Endes von Krieg und Drittem Reich. Ich freue mich. Voller Freude pumpe Luft in die Reifen meines Fahrrades und fahre los. Leichte Brise, schön warm, heiter bis wolkig – ich freue mich. Gestern habe ich in meiner Zeitung „Das Flugblatt“ den Rücktritt von Angela Merkel gefordert – heute las ich, dass ein Richter aus Hamburg gegen die Merkel Strafanzeige gestellt hat wegen Belohnung und Billigung von Straftaten nach Paragraph 140 StGB. Ich freue mich. Dann fotografiere ich ein paar Rehe, die mir neckisch ihren Spiegel zeigen. Ich freue mich. Die ganze Natur sieht aus, als wären ihr Merkel und ihr Vizesepel scheiß egal. Wie eine vorübergehende Luftspiegelung im Bereich von Warmfronten, Kaltfronten und Inversionsschichten. Ich freue mich. Denn eine Fata Morgana kann man sich anschauen, man kann sie erklären, man kann ihrer nicht achtend weiter leben – und vor allem: Man braucht keine Angst vor ihr zu haben. Ich freue mich. Ach, ist das ein schöner Tag. Mittags knallt die Sonne auf meine Nase und heizt sie auf. Einem Schmetterling scheint das zu gefallen. Er setzt sich auf meine Nase und wedelt mit den Flügeln. Ihm wird warm, mein Gesicht wird gekühlt. Wir freuen uns. Es dauert, bis ich wieder in meiner Wohnung bin. Ich muss ja noch das Fahrrad in den Keller stellen, sonst denkt der Innenminister, ich würde den Terroristen fahrlässig ein Fluchtmittel zur Verfügung stellen. Oben laufen mir Schweißperlen von der Stirn übers Gesicht auf den Boden. Es klingt wie in einer Tropfsteinhöhle. Und da - traue ich meinen Augen? Da steht noch eine Flasche Bier. Das Duschen kann warten. Ich dusche erstmal innerlich. Ich reiße das Fenster auf und stelle mich

Ich freue mich

nackt an es. Ich setze das Glas an die Lippen. Es gluckst wie Wellen, die an die Bordwand einer Rügenjolle klatschen. Ich freue mich. Ich weiß, dass keine Machtposition soviel Freude geben kann wie das Gefühl, als freier Mann Leuten wie Merkel, Obama und Co . aus dem Weg gehen zu können, weil es genug übrigbleibende Wege gibt. Das steht in meinem fähl gerömtten Boche „Übrigbleibende Wege“. Sollte man mal in den höheren Regierungsanstalten läsen.



Anzeige: Quantenfeld Transformation

Quantenheilung, Matrix Energie und das Gesetz der Resonanz. Erleben Sie in diesem neuartigen Seminar, wie mit den Erkenntnissen aus der Quantenphysik Sie Ihr tägliches Leben in ungewöhnlich neuer Art und Weise gezielt positiv beeinflussen können. Für Gesundheit, Erfolg, Glück und Wohlstand. Keine Vorkenntnisse oder Geräte nötig! www.Gipfelstuermer-Institut.de



ANZEIGE

Artikel 20 GG:

1. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat
2. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus
Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt
3. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
4. **Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.**

Ein RECHT braucht niemand zu beantragen. Ein RECHT kann auch niemand gewähren. Ein RECHT hat man, und dann nimmt man es wahr. Wenn ich das RECHT habe, einen Verein zu gründen, brauche ich niemanden um Erlaubnis zu bitten. Wenn ich ein RECHT auf soziale Leistungen habe, gebe ich meinen Willen kund, das RECHT wahr zu nehmen. Ich brauche dann nicht bange Wochen zu warten, wie über mein RECHT entschieden wird, denn weil mein RECHT mein RECHT ist, kann es nicht erst durch einen anderen Menschen entstehen.

Rezension

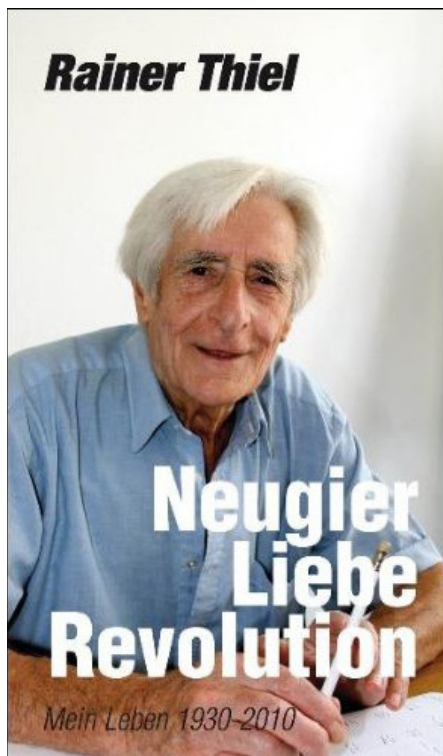
Hauptsache aktiv sein

Erstens: Das Leben wird durch das Umfeld geformt. Zweitens: Die meisten Menschen lernen von Kindesbeinen an: „Das können wir sowieso nicht beeinflussen.“ Schlußfolgerung: Wenn das so ist, darf man so unbequem wie nur möglich sein.

Wenn Kinder hellwach und neugierig sind, sind sie unbequem. Sie stellen Fragen im falschen Moment und sehen Zusammenhänge, über die lebenserfahrene Erwachsene mit Vernunft und Vorsicht schweigen. Wenn so ein Knabe dann ein gestandener Herr ist mit weißem Haupthaar und den filigranen Lebenslinien des Alters im Gesicht, und er hat sich die Neugier immer bewahrt und die Unbequemlichkeit, dann kann er ein Buch schreiben, zum Beispiel das Buch „Neugier, Liebe, Revolution“ von Rainer Thiel. Neugier von Kindern scheint zuerst mit Zutrauen verwandt zu sein. Als Kind neigt man gerne dazu, gestillte Wissbegierde mit AHA zu kommentieren, weil die Quelle der Wahrheit für unantastbar rein gehalten wird. Die Sache mit dem Infragestellen kommt später. Wenn aus Neugier Kritikfähigkeit wird, wandelt sich die kindliche Faszination in einen differenzierten Irrtum der Erwachsenen. Wie dieser schmerzhafteste Prozess ausgeht ist Glückssache. Darum ist es wichtig, immer aktiv zu sein, besonders im Zweifel. Solange einer selbst aktiv ist, kann er von keinem in seinen edlen Anlagen, die noch nicht von der Knospe zur Blüte zur Frucht gelangten, mißbraucht werden. Zum Beispiel Hitlerjugend, Parteizugehörigkeit, Stasi-Spitzel oder Opfer unaufrichtiger Behördenbefragungen. Irgendwie ist es schon auffällig, das mehr und mehr Erinnerungen, die es in literarischer Form gibt, am heutigen Zustand der BRD wenig Gutes erkennen, sondern Vergleiche mit Weimarer Republik, Faschismus und den Taschen des Sozialismus ziehen, die vom ständigen Hineinlügen ausgebeutet waren. Der schönste Satz diesbezüglich heißt bei Rainer Thiel: „Auf Dauer ist soziale Sicherheit nur zu garantieren mit Kreativität“.

OB Kreativität gegen Hartz Vier und all das hilft?
WIE hilft Kreativität gegen Hartz Vier und all das?
DAMIT man soziale Sicherheit auch im Kapitalismus erleben kann
TROTZ Hartz Vier und alledem.

Rainer Thiel „Neugier-Liebe-Revolution“, Verlag am Park, Berlin 2011, knapp 23 Euro



Enormer Wind

Mit vergleichsweise wenig Pomp hat Angela Merkel am 2. Mai in Zingst einen Windpark eingeweiht, der weit draußen im Meer steht. Urlauber, die am Strand liegen oder auf dem Deich flanieren, können die Windräder sehen.

Nach offiziellen Angaben befindet sich

die „Baltic I“ genannte Ansammlung von Windrädern 16 Kilometer von der Küste entfernt. Bei guter Sicht kann man also dem weiten Meer meßbare Größenverhältnisse anlegen. 16 Kilometer auf dem Meer werden zu einer vorstellbaren Größe. 1,852 Kilometer sind eine sogenannte Seemeile. Die Räder drehen sich also 29,6 Seemeilen vor der Küste. 3 Meilen gehören zum Territorium eines Anrainerstaates; bis 12 Meilen geht die wirtschaftliche Nutzung des Meeres.

Auch an Land erzeugen Windräder Strom, ungeachtet der heißen Luft, den die Gedönsrate der Betreibergesellschaften produzieren.

Wenn Strom aus Windenergie oder aus der Wärmestrahlung der Sonne billiger sind und

sau-
berer
als



Urlaub im Energiewerk

Strom aus Kohle, Öl, Atom, müßte eigentlich auch das Kostenproblem der Energiever-

sorgung für die privaten Hausalte spürbar sinken. Davon war bislang aber noch nicht die Rede. Bisher hörte man nur die Energieversorger sagen, wenn sie nicht mehr mit Atomstromen dürfen, würden die Preise steigen. Natürlich würden sie steigen, wenn

man Kapitalist ist und selbst die Preise festlegt. Übrigens: So schön kann es im Urlaubsparadies aussehen:



Bei dem Versteck Abgeschottet in Abschottabad

Daher also konnten die Amis ihren Liebling Osama bin Laden nicht finden: Er weilte, von Mauern abgeschottet, in Abschottabad. Da konnten die Amis ja nicht drauf kommen.

Wer auch immer von den Amis erschossen wurde, Osama bin Laden oder ein anderer, hatte laut Geständnis der Mörder keine Waffen bei sich, „sondern andere Mittel“. Welche waren das? Hat der Erschossene mit erhobenen Händen gerufen „Ami go Home“? Warum töten amerikanische Mordkommandos immer nur Unbewaffnete oder Wehrlose? Die Mörder, die zugleich Sachverständige und Gutachter ihrer Tat waren, befanden, sie sei völlig rechtens erfolgt. Das habe eine nachträgliche Prüfung ergeben. Angela Merkel sagte, sie freue sich darüber. Das ist verständlich, denn sie hatte schon zum fünften Jahrestag von Hartz Vier gesagt: „Ich freue mich, dass der Umbau der Beschäftigungspolitik und der Sozialpolitik so effizient erfolgten“. Im Klartext heisst das: „Ich delectiere mich am Ausschluss von fünf Millionen Individuen aus der Gesellschaft.“ Josef Ackermann freut sich auch. Das Terrornetzwerk um Osama bin Laden hatte den Bogen überspannt und musste sich in Abschottabad abschotten. Das sozialterroristische Netzwerk um Merkel, Ackermann, Westerwelle, von der Leyen und Co. als Nachfolger von Schröder, Müntefering, Schmulla Idt und Co., geht unbehelligt in der linden Maienluft spazieren. Es schlägt einen großen Bogen um „Siedichum“ im Müritzkreis, wer weiß, immerhin, alles braucht das Volk auch nicht zu sehen, frei fühlt es sich in „Nazibühl“, doch, das gibt es, im Umkreis von Ingolstadt. Manchmal sind sie vielleicht in „Kukuk“, sprich: Du findest mich nicht. Meist aber sind sie in der Zentrale der Alten vom Kuppelbau.

Ich verstehe nicht, wie pervers man sein muß, um am Tod eines Menschen Gefallen zu finden, egal was der Mensch getan hat. Mich hat bei stundenlanger Auswertung der Dokumentarfilme zum Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess das Gefühl beherrscht, auch über die Erhängungen und Selbstmorde der führenden Nazis keinerlei Freude zu empfinden. Ich empfinde auch keine Freude daran, wenn in Amerika und anderswo noch immer Menschen juristisch mit dem Tod bestraft werden. Bezüglich Amerika höre ich die Merkel schon sagen: „Ich freue mich, dass Deutschland von der amerikanischen Justiz zum Hauptgaslieferanten gewählt wurde“. Duetsch-

land und seine Spezialisten sind ein Kapitel für sich.

Für die von ihr geäußerte Freude über den Tod eines Terroristen und die unverhohlene Bewunderung der Mörder des Terroristen gehört Merkel aus dem Amt entlassen. Nirgends auf der Welt darf jemals wieder ein Mensch regieren, für den die Tötung eines Feindes, gezielte Tötungen bei Militäreinsätzen und und Kriegshandlungen überhaupt legitim sein können. Über das Leben seiner Mitmenschen soll nur der entscheiden dürfen, der sein eigenes Leben ausschließlich sich selbst zu verdanken hat. Dieses Kriterium dürfte von derzeit 7 Milliarden Menschen KEIN EINZIGER erfüllen.



*Herzlichst,
Frivolin Baron Schelm von Feder*